

Schachkolumne von GM Helmut Pfleger – N°12, 17.03.2011

Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Helmut Pfleger und Zeit Online



Am 23. März feiert Viktor Kortschnoi seinen 80. Geburtstag. Trotz einiger gesundheitlicher Beeinträchtigungen ist er nach wie vor unermüdlich überall auf der Welt »in Sachen Schach« unterwegs. Der Schweizer Rentenanstalt teilte er auf deren Anfrage mit, noch keine Rentenzahlungen leisten zu wollen, solange er auf hohem Niveau Schach spielen könne; im Übrigen möchte er am Schachbrett seinen letzten Atemzug machen und dieses geliebte Utensil auch mit ins Grab nehmen.

Garry Kasparow schreibt über ihn: »In der gesamten Schachgeschichte lässt sich kein anderer Spieler finden, der über so viele Jahre diese Disziplin, Vitalität und unbändigen Kampfgeist gezeigt hat. Kortschnoi sucht selbst jenseits der 70 noch die Wahrheit im Schach. Immer noch strebt er nach Partien mit großen Ideen. Er ist einer der größten Wahrheitsucher!«

Großmeister Artur Jussupow hält ihn für den größten Schachspieler des 20. Jahrhunderts, also auch größer als Fischer, Karpow und Kasparow. Dabei war Kortschnoi nie Weltmeister, scheiterte drei Mal an seinem 20 Jahre jüngeren Erzrivalen Anatoli Karpow.

Zu seinem 80. Geburtstag ist gerade in der Edition Olms in einer Sonderausgabe Kortschnois Opus magnum *Meine besten Kämpfe* neu und erweitert erschienen.

Wenn sie den fantastischen, sofort entscheidenden Opferzug von Kortschnoi als Schwarzem gegen den Int. Meister Hug und Kortschnois mit Herzblut kommentierte Partien in diesem Band gesehen haben, werden Sie vielleicht auch mit Kasparow ausrufen: »Vivat Viktor! Mit Menschen wie dir bleibt unser geliebtes Spiel ewig jung!«

Schachlösung



Lösung aus Nr. 11:

Mit welcher Mattdrohung kann Weiß des sich unabwendbar zu verwandeln scheinenden Freibauern c2 noch gewinnen? Nach **1.Lh8!** droht 2.Sd4 matt. Schwarz muss mit **1...Ke6** (1...g5+ 2.Kh5 ändert nichts) seinen König in Sicherheit bringen, doch jetzt fängt der Springer nach **2.Sd4+ Kd5 3.Sxb3** den einzugsbereiten Freibauern noch ab